

Das Ortsbild wird durch höhere Abgaskamine verschönert.

Die neuen Bebauungspläne liegen in einem Bereich, der vor dem Verkauf der Grundstücke durch die Beauftragte der Deutschen Bahn zum „Hinterhof“ der Gemeinde gezählt werden konnten. Dort gab es verschiedene - nicht sonderlich attraktive - Betriebe, wie das Lagerhaus Biersack, einen Mineralölhändler, die Firma Dengg mit einem Lagerplatz, die Firma Bald mit einem Schrottplatz, ein Postbus-Depot sowie einen Transformator und einen Lagerplatz für Reinigungsmittel. Die Gemeindewerke hatten daher für den Bau wenig attraktiver Einrichtungen beim Olympia-Eisstadion, die dem Immissionsschutz-Gesetz unterliegen, den östlichen Rand des Grundstücks direkt beim Gleis der Zugspitzbahn gewählt, nicht zuletzt, da dann austretende Immissionen durch den vorherrschenden Westwind über die angrenzende Fläche - die nur von untergeordnetem Gewerbe genutzt wurde - verteilt wurden. Betroffen sind hiervon zwei Schornsteine für zwei Blockheizwerke und eine ORC-Anlage, aus der im Störfall giftige Gase austreten könnten.



Unmittelbar südöstlich dieser Anlagen sehen nun die Bebauungspläne die massiven Komplexe der TUM und des Pflegezentrums vor.

Da sich durch die geplanten massiven und sehr hohen Baukörper in den Bebauungsplänen 101A und 101B die Situation grundlegend verändern würde, wurde durch die Firma Müller BBM Industry Solutions GmbH ein Gutachten erstellt, in dem die nunmehr erforderliche neue Kaminhöhen berechnet wurden. Die Gutachter kamen zu dem

Schluss, dass die Kamine jeweils um ca. 10 Meter erhöht werden müssten.

Im Bebauungsplan 101B ist unter dem Punkt IV – 12.0 ist folgendes ausgeführt:

12.0 KAMINERHÖHUNG BHKW 1 und 2 DES OLYMPIA-EISSPORT-ZENTRUMS

Zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen wird in Abstimmung mit den Stadtwerken vereinbart, die beiden Kamine auf eine Höhe von 32,3 m zu erhöhen. Diese Erhöhung wird in einem städtebaulichen Vertrag verankert. (sh. beiliegende Schornsteinhöhenüberprüfung für die BHKW 1 und 2 des Olympia-Eissport-Zentrums gemäß Nr. 5.5 TA Luft 2021, Bericht Nr. M176274/01 des Ingenieurbüros Müller-BBM Industry Solutions GmbH, Planegg bei München vom 10.12.2024).

Außerdem solle bei den Baukörpern auf der Höhe der ORC-Anlage keine Luft für Gebäude aus Westrichtung angesaugt werden.

Es erhebt sich nun die Frage, ob der gewählte Standort für das Pflegezentrum sonderlich geeignet ist. Außerdem sind die beiden um zehn Meter erhöhten Kamine mit Sicherheit nicht förderlich für das Ortsbild und das insbesondere dann, wenn sie wegen ihrer Höhe auch noch aus Gründen der Standfestigkeit in massiverer Bauweise ausgeführt werden oder möglicherweise sogar abgespannt werden müssen. Am Bahnhof ankommende Gäste haben dann als erstes den Eindruck, in einem Industrie-Ort gelandet zu sein. Dem für Garmisch-Partenkirchen so wichtigen Image als Fremdenverkehrs-Ort nützt es sicher nicht, wenn der Blick vom Bahnhof auf Alpspitze und Waxensteine durch sehr hohe Kamine verdeckt wird, aus denen dann vielleicht noch Abgas-Rauch entweicht,.

Die Kosten für die Umbauten und Umrüstungen muss nach Aussage der Gemeindewerke der Markt tragen.

03.08.2025

da Krampus